

21. Dezember

Maria und Josef

Immer mehr Menschen machen sich auf die Reise. Der Weg führt die Familien in die Stadt, in der der Mann geboren wurde. Der kleine Stern sieht viele, die nach Betlehem reisen. So auch eine Frau und einen Mann. Die Frau sitzt auf einem Esel. Der kleine Stern kommt näher. Die junge Frau schaut schon sehr müde aus. „Sie hat sicher schon eine lange Reise hinter sich“, denkt sich der Stern. Die Frau hat ihren Kopf in ein Tuch eingehüllt. So kann sie sich vor der Sonne schützen. Ihr Gesicht kann er nicht sehen. Bis sie ihren Kopf hebt und mit ihrem Mann spricht: „Josef, wie lange dauert die Reise denn noch? Sind wir bald da?“ Josef antwortet: „Maria, wir haben es bald geschafft. Siehst du, hinter diesem Hügel liegt Betlehem. Wir sind bald da.“ Der kleine Stern hört Maria und Josef miteinander sprechen und traut seinen Augen kaum. „Die Frau auf dem Esel kenne ich doch! Vor ein paar Monaten habe ich sie zu ihrer Verwandten Elisabet begleitet.“ Der kleine Stern ist glücklich. Er freut sich sehr, dass er Maria auf seiner Reise noch einmal trifft. Da fällt ihm etwas ein: „Maria, ist dein Kind schon geboren?“ Der kleine Stern hat nicht vergessen, dass Maria ein Kind erwartet. Er versucht, noch etwas näher an die Erde zu kommen. Aber er sieht noch kein Baby in ihren Armen eingewickelt. „Ach, Maria“, sagt der Stern. „Du hast dein Kind noch im Bauch. Dann muss die Reise für dich aber sehr anstrengend sein.“ Josef und Maria machen eine kurze Pause. Maria steigt vom Esel ab und der kleine Stern sieht den großen Bauch Marias. „Lange kann es bis zur Geburt nicht mehr dauern“, sagt er vor sich hin. „Ich muss die beiden weiter begleiten.“ Er folgt ihnen auf ihrer Reise nach Betlehem. „Ob Maria und Josef noch rechtzeitig vor der Geburt eine Herberge finden?“ Der kleine Stern macht sich große Sorgen.